

Pressemitteilung
Netzwerk-Dialog OST, Veranstaltung am 05. April 2011,
Presse- und Besucherzentrum des Presse- und
Informationsamtes der Bundesregierung, Berlin

„Wir heizen nur montags“

Für die Beheizung einer neuen Produktionshalle nutzt die Robert Bosch GmbH in Reutlingen ein komplexes Wärmerückgewinnungssystem und spart dadurch 90% an fossiler Brennstoffenergie.

Im Moment wird in Unternehmen ca. 20-30% des vorhandenen Abwärmepotentials genutzt, schätzt Zeynel Durmus von der ÖKOTEC Energiemanagement GmbH aus Berlin. Vor allem für die Raumheizung bietet sich die Nutzung der Abwärme an. Wichtig ist, die Anlagen hinsichtlich ihrer Dimensionierung und Funktionsfähigkeit zu überprüfen, Wärmequellen und Wärmesenken genau zu kennen und diese sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Der Prozess bis hin zur umfassenden Wärmerückgewinnung wie bei der Bosch GmbH nimmt mehrere Jahre in Anspruch.

„Quick Wins“ - schnelle Gewinne - werden durch die Umsetzung einfacher und kostengünstig realisierbarer Effizienzmaßnahmen erreicht. „Sobald ein Unternehmen sich für die Einführung eines Energiemanagementsystems z.B. nach DIN 16001 entschieden hat, werden in der ersten Zeit schnelle Einsparungen erzielt“, weiß Dr. Andreas Riss von riss consulting. Anschließend sind Einsparungen über Investitionen, wie zum Beispiel durch den Kauf effizienter Maschinen, realisierbar. Um dauerhaft nur so viel Energie wie nötig zu verbrauchen, muss das Energiesparen in die Unternehmenskultur integriert werden.

Die Teilnahme an einem lernenden Energieeffizienz-Netzwerk kann für Unternehmen der Anfang zur Einführung eines Energiemanagementsystems sein. Das Netzwerkmanagementsystem LEEN, nach dem die 30 Pilot-Netzwerke arbeiten, bietet im Bereich des Berichtswesens und des jährlichen Monitorings TÜV-zertifizierte Vorlagen an.

Jörn Schwarz vom Ice-TeX-Ingenieurbüro berichtet von bis zu 60% Einsparpotential bei Kälteanlagen. Die Lebenszykluskosten sollten bei der Anschaffung der Anlagen auf jeden Fall berücksichtigt werden, da das Verhältnis der Anschaffungs- zu den Betriebskosten bei 1:4 liegt.

Über weitere Themen des Treffens wie erneuerbare Energien und den Einkauf unter Energieeffizienzaspekten diskutierten rund 70 Teilnehmer in den am Nachmittag stattfindenden Workshops.

Detaillierte Informationen zum Förderprojekt „30 Pilot-Netzwerke“ des Bundesumweltministeriums erhalten Sie unter www.30pilot-netzwerke.de.

Im Namen der Projektpartner 30 Pilot-Netzwerke
Jutta Bauer
Geschäftsführerin

Modell Hohenlohe
Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.

Pfedelbach, 05. April 2011